



THUKYDIDES-TAGUNG
20. – 22. April im Topoi-Haus Mitte

TERMINE
im April und Mai

AUSSTELLUNG
Jenseits des Horizonts

„BEZIEHUNGSFORSCHER“
Topoi-Fellows in Theben



von der antiken Schule zur Schule der Antike

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

während wir die Entscheidung über den Verlängerungsantrag von Topoi erwarten, laufen die Vorbereitungen für die Topoi-Ausstellung „Jenseits des Horizonts“ auf Hochtouren. und mit der Eröffnung der Berlin Graduate School of Ancient Studies wird am 23. Mai ein weiterer Schritt in Richtung Verstärkung der in Topoi gebündelten altertumswissenschaftlichen Forschungskompetenz in Berlin feierlich begangen. Auch im April und Mai werden wieder einige Topoi-Stipendiaten ihre Ergebnisse in der Vortragsreihe „Eingereicht!“ präsentieren. Für Doktorandinnen und Doktoranden des Exzellenzclusters Topoi, die ihre Dissertationen bereits vorgelegt haben, sind zehn Interim Grants bis zum Ende der Laufzeit von Topoi I ausgeschrieben, die es ermöglichen sollen, Skizzen für geplante Forschungsprojekte bis zur Antragsreife auszuarbeiten oder die Veröffentlichung von Publikationen voranzutreiben. Nähere Informationen darüber finden Sie unter der Rubrik „Jobs and Grants“ auf www.topoi.org. Der Beginn der Vorlesungszeit eröffnet erneut die Möglichkeit, die Topoi-Forschung in die Lehre einzubringen. Gleichzeitig gehen die Topoi-Veranstaltungen weiter – so findet beispielsweise vom 20.–22. April eine interdisziplinäre Tagung zu Herrschaftskonzeptionen bei Thukydides statt, über die Sie auf S. 3 mehr erfahren können.

Einen schönen Semesterbeginn wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

Feierliche Eröffnung der Berlin Graduate School of Ancient Studies

Ein Jahr und 13 Tage nach dem Startschuss, der mit der Eröffnung des Berliner Antike-Kollegs (BAK) abgegeben wurde, gehen jetzt FU, HU, BBAW, DAI, MPIWG und SPK einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung der Festigung, der durch Topoi erreichten engen Zusammenarbeit der Institutionen: Am 23. Mai wird im Altarsaal des Pergamonmuseums die Berlin Graduate School of Ancient Studies (BerGSAS) feierlich eröffnet.

Dieses neue Instrument der Kooperation der Universitäten und der außeruniversitären Institutionen ist eine der drei Säulen des BAK. Zum Sommersemester wurden bereits zwei Promotionsprogramme *Ancient Languages and Texts* (ALT) und *Landscape Archaeology and Architecture* (LAA) gestartet mit insgesamt 15 Doktorandinnen und Doktoranden in den Fächern Ägyptologie, Alte Geschichte, Archäologie und Kulturwissenschaften Nordost-Afrikas, Assyriologie, Evangelische Theologie, Klassische Archäologie, Lateinistik und Prähistorische Archäologie. Partnerinstitutionen dieser Programme sind die BBAW und das DAI. Zum kommenden Wintersemester werden die Programme *History of Ancient Studies* (HistAS) und *Material Cul-*

ture and Object Studies (MaCOS) beginnen, an denen die SPK und das MPIWG maßgeblich beteiligt sind. Momentan wird gemeinsam mit der BBAW an der Planung eines fünften Programms, *Languages and Cultures of Eastern Central Asia*, gearbeitet.

Das Promotionsstudium dauert sechs Semester und umfasst fachbezogene sowie fächerübergreifende methoden- und theorie-orientierte und nicht zuletzt praxisbezogene Veranstaltungen. Ebenfalls Teil des Curriculums ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, beispielsweise können Kurse zu Techniken der mündlichen Präsentation, Fremdsprachen oder Projekt- und Zeitmanagement belegt werden. Angeboten wird dieser Teil der Ausbildung von der Dahlem Research School (DRS) und der Humboldt Graduate School (HGS), an denen alle Programme der BerGSAS akkreditiert sind.

Allen, die an der Entwicklung der BerGSAS beteiligt waren, sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen!

<http://berliner-antike-kolleg.org/bergsas>

RA



Inside Topoi

In dieser Ausgabe stellen wir zwei Topologen vor, die sich in ganz verschiedenen Stadien ihrer Topoi-Tätigkeiten befinden. Andreas Gräff hat mit dem Einreichen seiner Dissertation einen Großteil der Projektarbeit bereits abgeschlossen, während Carina Herring mitten in der Öffentlichkeitsarbeit für die Topoi-Ausstellung steckt.

Andreas Gräff



■ Im Rahmen der Topoi Research Group B-II-1 verfasste Andreas Gräff seine Dissertation über die Identität von Griechen in den Gesellschaften Mesopotamiens und Irans. Hierfür wurden schriftliche Quellen ausgewertet, welche über die Interaktion zwischen Individuen einer griechischen Herkunft und orientalischen Personengruppen berichten. Doch inwieweit lässt sich anhand der erhaltenen Dokumente ein solcher Diskurs greifen? Für die Frage der politischen Herrschaft über den geographischen Raum des Vorderen Orients ist diese Problematik von Interesse: Eine Überprüfung der Quellen sollte nachvollziehbar machen, ob die Zeugnisse für griechische Präsenz innerhalb der Gesellschaften

ten des Achaimeniden- und des nachfolgenden Seleukidenreiches erkennbare Auswirkungen auf die politische Kontrolle dieses Bereiches hatten. Neben keilschriftlichen Überlieferungen untersuchte Andreas Gräff auch die maßgeblichen griechischen und lateinischen Texte, die zu dieser Fragestellung Material beisteuern. Die Research Group B-II-1 hat sich mit Konzeptionen und Praxis der Herrschaftsausübung über diesen geographischen Raum in diachronischer Perspektive auseinander gesetzt. In diesem Kontext deckt diese Arbeit, eingereicht im Dezember 2011, einen bedeutenden chronologischen Zeitraum ab, in dem beachtliche Entwicklungen stattfanden.

Andreas Gräff wird die Ergebnisse seiner Dissertationsarbeit im Rahmen der Reihe „Eingereicht!“ am 19. April um 18 Uhr im Topoi-Haus Dahlem vorstellen.

Carina Herring

■ „Jenseits des Horizonts“ geht es für Carina Herring sowieso immer weiter. Seit März 2012 unterstützt sie das Ausstellungsteam von Topoi als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Studiert hat sie Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg. Seither war sie an vielen Institutionen wie z.B. der documenta X in Kassel oder den Kunstvereinen in Braunschweig und Wolfsburg tätig, hat Ausstellungen konzipiert, Gelder akquiriert und Texte zur Gegenwartskunst publiziert. Zuletzt war sie sechs Jahre Projektleiterin des Dachverbands der Kunstvereine in Berlin, für den sie z.B. das Projekt CROSSKICK entworfen hat und Studierende aus 30 europäischen Kunsthoch-



schulen nach Deutschland einlud. Carinas Fachgebiet ist die zeitgenössische Kunst und hier vor allem Kunst im öffentlichen Raum, die einen gesellschaftspolitischen Anspruch hat. Und nun hantiert sie mit dem Altertum? Für Carina kein Widerspruch, im Gegenteil ist sie fasziniert davon zu sehen, wie eng die Entstehung von Wissen seit jeher an die Erfahrung von Raum gekoppelt ist. Auch Institutionskritik ist ein Lieblingsbegriff von Carina, der das Museum als Ort der Wissensproduktion hinterfragt. An ihrem neuen Projekt schätzt sie daher besonders das selbstreflektierende Element der Ausstellung. Ihre Auseinandersetzungen mit „Raum“ und „Institution“ erhalten ein Fundament.

Diesseits des Horizonts telefoniert und recherchiert Carina, sie verfasst und veröffentlicht Informatives, und rührt, wie es so schön heißt, die Werbetrommel. Ihr Ziel ist es, ein breites öffentliches Interesse zu wecken für Topoi's spannende Einblicke in die Antike, die den Besucher bald im Pergamonmuseum erwarten. Als Schreibtischnachbar kann der Redakteur bestätigen: Das Altertum treibt sie mit Leidenschaft voran ins Heute.

MP

Die Topoi-Ausstellung macht die antike Beobachtung kosmologischer Phänomene erfahrbar

Noch zwei Monate und die große Topoi-Ausstellung öffnet ihre Türen unter dem Titel „Jenseits des Horizonts“. Woher hat die Ausstellung eigentlich diesen Namen? Sie verdankt ihn einer der ältesten astronomischen Techniken, die viele frühe Kulturen betrieben: Die Beobachtung des Horizonts. Das Ziel: die Gesetzmäßigkeiten von Himmel und Erde zu analysieren. Mit der am Horizont auf und ab wandernden Sonne, dem Mond und den Sternen lassen sich Zyklen wie Tag, Monat und Jahr einfach und anschaulich bestimmen. Frühe Astronomen überführten ihre akribischen Beobachtungen in systematisches Wissen über die Bewegungen der Körper am Himmel. Dieses bildete die Grundlagen der Zeitbestimmung und des Kalenderwesens, an die Aussaat, Ernte und religiöse Feste gekoppelt waren.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung ist daher die Beobachtung des Himmels und seiner Phänomene. Zum Beispiel wird in einem Raum eine komplette Kreisgrabenanlage modellhaft nach-

gebaut, wie sie im Neolithikum in Mitteleuropa vorzufinden war. Das Rondell, das die Besucher betreten und begehen dürfen, lässt sie so selbst entdecken, wie durch die genaue Positionierung in der Landschaft und durch Öffnungen in Gräben und Palisaden der Anlage, der Sonnenstand und andere Phänomene exakt abgelesen werden konnten. Deutlich wird nicht nur die Kalenderfunktion der Monumentalbauten, sondern auch, welche prägende Akzente sie in ihrem Umfeld setzten.

Exakte Beobachtungen und daraus abgeleitetes Wissen waren in der Antike in religiöse Gesamtsysteme eingebunden, die im weitesten Sinne der Welterklärung und dem Weltverständnis dienen. Der forschende Blick in die unendlichen Weiten des Himmels und die Frage, was jenseits des Horizonts vor sich geht, führt in die mythologische Welt der Götter. Auch darauf bezieht sich der Titel der Ausstellung. Götter sind in vielen antiken Weltbildern verankert und mit zentralen kosmologischen und Naturphänomenen verbunden,

und mehr noch: Der Kosmos ist in erster Linie ein Vorstellungsraum, ein Raum der Götter. Sie schufen Himmel und Erde, stehen gleichberechtigt neben wissenschaftlichen Erklärungen und werden sogar Teil von diesen.

Hier setzt die Ausstellung einen weiteren Akzent und zeigt wie Götter den Raum beherrschen und durchwandern. In den mythologischen Umsetzungen spiegelt sich dabei geographisches Wissen und die Auseinandersetzung mit den gefahrenvollen Grenzen der Welt. In Ägypten und Europa stehen die Götterreisen für den himmlischen Lauf von Sonne und Sternen. Der ägyptische Sonnengott reist in den 12 Stunden der Nacht durch die Tiefen der Unterwelt, um am Morgen wieder geboren zu werden, und auch in Europa bewegt sich die goldene Sonnenscheibe in einem Wagen über den Himmel: dem Sonnenwagen von Trundholm (um 1400 vor Chr.).

CH

JENSEITS DES HORIZONTS

RAUM UND WISSEN IN DEN KULTUREN DER ALTEN WELT

Fellows@Topoi

Im April und Mai sind folgende Senior Fellows unsere Gäste – weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter www.topoi.org in der Rubrik *People*.

Christopher Shields, Oxford

01.01.2012 – 31.07.2012 | HU | D-II-1

Hylomorphism and Mereology in Aristotle's Metaphysics, Hylomorphism and Mereology in Aristotle's Metaphysics

Malgorzata Daszkiewicz, Warschau

01.01.2012 – 30.04.2012 | FU | A-III

Keramische Herkunftsbestimmungen mittels p-EDXRF

Birgit Bergmann, Regensburg

13.02.2012 – 14.04.2012 | FU | E-CSG-V

Die Feier des Sieges. Zur Kommemorierung militärischer Erfolge durch griechische Poleis in archaischer und klassischer Zeit

Graeme Lawson, Cambridge

01.03.2012 – 30.04.2012 | FU | C-III

Mitarbeit an musikarchäologischen Themenräumen der Topoi-Ausstellung; Synthese des Workshops "Sounds, Political Space and Political Condition"

Howell Mark, Greenville

29.03.2012 – 28.04.2012 | FU | C-III

Ritualpraktiken und Prozessionen nordamerikanischer Indianerstämme; Synthese des Workshops "Sounds, Political Space and Political Condition"

Balke Friedrich, Weimar

01.04.2012 – 31.08.2012 | HU | E-CSG-II

Vergleichende Analyse marginaler Figuren bzw. peripherer Existenzen in modernen und ‚alten‘ Gesellschaften Europas

Fabienne Jourdan, Paris

01.04.2012 – 30.04.2012 | HU | D-I-2

Platonische Begriffe, aristotelische Umdeutungen und ihre Rezeption in der Philosophie und Patristik der ersten fünf Jahrhunderte

Sergei Polin, Kiew

12.04.2012 – 03.05.2012 | FU | A-II

Skythenzeitliche Königskurgane im nördlichen Schwarzmeerraum

Inna Potekhina, Kiew

23.04.2012 – 13.05.2012 | FU | A-II

Die Anthropologie der bronzezeitlichen Populationen im nördlichen Schwarzmeerraum

Alla Nikolova, Kiew

23.04.2012 – 13.05.2012 | FU | A-II

Die Jamnaja-Kultur im nördlichen Schwarzmeerraum

Ein Besitz für alle Disziplinen

Interdisziplinäre Thukydides-Tagung im Topoi-Haus Mitte

Vom 20. bis 22. April 2012 wird im Topoi-Haus in Berlin-Mitte die zwischen Historikern und Politologen stark interdisziplinär ausgerichtete internationale Konferenz „Between Anarchy and Order. Herrschaftskonzeptionen bei Thukydides“ stattfinden.

Der athenische Historiker ist in vieler Hinsicht ein über die Epoche der Antike hinaus prägender Autor: Als „Besitz für alle Zeit“ ist sein Werk nach eigenem Bekunden angelegt und soll kommenden Generationen Einblicke in die wahren Hintergründe von Krieg und Machtpolitik gewähren. Thukydides als Zeitgenosse, Chronist und Kommentator der politischen Vorgänge im ausgehenden 5. Jh. v. Chr. entwirft ein umfassendes Panorama kollidierender Systeme und widerstreitender Vorstellungen in Hellas und darüber hinaus. Das von ihm analysierte Polis-System, das mit wechselnder Effizienz die Ordnung in Griechenland konstituierte, soll im Rahmen der Tagung als Paradigma herausge-

stellt werden, das in ganz anderer Konstellation als etwa das Imperium Romanum Lösungen für – modern gesprochen – zwischenstaatliche Problemstellungen zu finden hatte.

Im Rahmen der Konferenz sollen Thukydides-Interpretationen aus verschiedenen Disziplinen gegenübergestellt und zusammengeführt werden. Insbesondere die anglo-amerikanische Thukydides-Rezeption hat traditionell einen stark politischen Einschlag, und sie hat den Historiker häufig als gegebenes *role model* für die Bewertung auch aktueller politischer Herausforderungen verstanden. Um diesen Ansatz gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, werden prominente internationale Vertreter des Diskurses sowohl die Relevanz des thukydideischen Textes im Hinblick auf die Bewertung herrschafts- und ordnungspolitischer Strategien diskutieren als auch dem Aspekt des Wissenstransfers von der Antike bis in die Moderne Rechnung tragen.

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik *Calendar*.

19. April 2012 | 18:00 – 22:00 Uhr

Kolloquium: „EINGEREICHT!“ Doktoranden stellen ihre Forschungsergebnisse vor.

Referenten: Jonas Berking und Andreas Gräff.
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

26. April 2012 | 18:00 – 20:00 Uhr

Vorlesung mit Borut Toškan:

The eneolithic pile-dwellings from Ljubljansko barje (Laibacher Moor), Slovenia – the archaeozoological perspective.
Archäometrisches Kolloquium/Identities“

27. – 28. April 2012 | 9:00 – 17:00 Uhr

Konferenz: Marginal Economies and Economic Marginality since Antiquity.

Eine Veranstaltung der E-CSG-II Gruppe.
Organisatoren: Iris Därmann, Anna Echterhölder.
Ort: Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

03. – 05. Mai 2012

Workshop: Imperial Space. The Organisation of Near Eastern Empires from the Second Millennium B.C. to the Second Millennium A.D.

Research Fields: Ancient History, Ancient Oriental Studies, History
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

07. – 08. Mai 2012 | 9:00 Uhr

Konferenz: Die hurritische Überlieferung. Stand und Perspektiven der Forschung

Organisatoren: Sebastian Fischer, Jörg Klinger
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

08. Mai 2012 | 19:15 – 21:00 Uhr

Vortrag: CSG-V-Forum, Lecture: Mediterranean Netzwerke: Griechische Festgesandte nach Olympia. Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

10. Mai 2012 | 18:00 – 22:00 Uhr

Kolloquium: „EINGEREICHT!“ Doktoranden stellen ihre Forschungsergebnisse vor.

■ Manfred Woidich (A-II): Die Westliche Kugelamphorenkultur. Die auf multivariate Statistik und GIS gestützte Analyse einer archäologischen Kultur.

■ Cyril Brosch (C-I-1): Eine hethitische Grammar of Space
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

23. Mai 2012 | 18:00 – 22:00 Uhr

Feierliche Eröffnung der Berlin „Graduate School of Ancient Studies“ (BerGSAS).

Ort: Pergamonmuseum, Museumsinsel, Am Kupfergraben, 10178 Berlin.

Auf kleinstem Raum: Archäologie vs. Heimat vs. Identität

„Topoi-Fellows als Beziehungsforscher“ in Theben

Im Rahmen der Topoi-Gruppe Space & Collective Identities (E-CSG-V) forschen Monica Hanna and Gemma E. Tully gemeinsam in einem interdisziplinären Projekt: „*Investigating the relationship of archaeological sites to contemporary communal identity in al-Qurna, Thebes (Egypt)*“

200 Jahre westlicher Archäologie, die auch politisch wie wirtschaftlich motiviert war, konzentrierten sich auf das Schaffen eines idealisierten Raums, in dem das antike und moderne Ägypten zwei voneinander getrennte Einheiten bilden. Das Privileg, das alte Ägypten zu erforschen, hatten westliche Forscher inne, während der ägyptischen Bevölkerung die Identifikation mit dieser Geschichte verwehrt wurde. Obwohl die Vergangenheit Teil ihres alltäglichen Lebens ist, sieht man die an den Ausgrabungsstätten lebende Bevölkerung als bloßes Beiwerk. Beeinflusst durch westliche Forscher und Tourismus spielt auch die ägyptische Regierung eine Rolle bei dieser kulturellen Spaltung. Als Paradebeispiel kann Nazlet al-Simman dienen: Dort trennt eine neun Meter hohe Mauer die Einwohner des Ortes von der Nekropole Giza.

Die verstreuten Siedlungen von al-Qurna, innerhalb des Weltkulturerbes gelegen, bilden den Schwerpunkt der Topoi-Forscherinnen: Ein klar abgegrenzter Raum mit einigen der wertvollsten archäologischen Überreste des alten Ägypten kombiniert mit moderner Siedlungsfläche. Seit

150 Jahren steht dieser Landstrich für Verhandlungen zwischen Bewohnern, Ägyptologen und Regierungen. Die Erforschung von Wahrnehmung und Auswirkung, die Touristen, Archäologen und andere Gruppen in der Gegend um Theben auf die Einwohner haben, ist integraler Bestandteil des Projekts.

Aufzuzeigen, wie das Leben der Einwohner von al-Qurna durch die archäologischen Arbeiten beeinflusst wird, ist wesentlich für das

Verständnis der anhaltenden Bedeutung archäologischer Räume – über den Tourismus der modernen ägyptischen Gesellschaft hinaus. Monica Hanna und Gemma Tully sehen ihr Projekt als Dokumentation der sozio-ökonomischen Auswirkungen in der Nekropole Theben. Beide skizzieren die Situation in der Gegenwart; ihre Arbeit, so hoffen sie, kann als Quelle für den Vergleich mit zukünftiger Politik, sozialem Wandel und ethnographischer Arbeit dienen.

MP



Zum Greifen nah: Die Einwohner von Nazlet al-Simman und die Nekropole Giza, Raum für Identität?

Die LAC 2012 kommt nach Berlin!

Hinter diesem Akronym, das wie das französische Wort für *See* ausgesprochen wird, verbirgt sich „Landscape Archaeology Conference“. Sie findet in diesem Jahr vom 6. bis 9. Juni in Berlin und zum zweiten Mal überhaupt statt. Das erste Mal tagte man international zu Fragen der Landschaftsarchäologie in Amsterdam.



Die LAC 2012 wird am 6. Juni um 18.00 im Henry-Ford-Bau, Hörsaal D eröffnet und mit einem öffentlichen Vortrag von John Bintliff eingeleitet. Zu der Eröffnung mit anschließendem, heute neudeutsch als *Icebreaker* bezeichneten Umtrunk mit Imbiss sind alle Topoi-Mitglieder herzlich eingeladen.

In den zwei darauf folgenden Tagen werden in Vorträgen und Postern im Seminaris Campus Hotel, Dahlem, Themen wie die Wechselwirkung des Einflusses und der Anpassung von Mensch und Umwelt diskutiert. Theoretische Konzepte für das inzwischen zentrale Forschungsfeld der Landschaftsarchäologie werden erörtert sowie der Einsatz von räumlichen Informationssystemen und antike Megastrukturen in ihrem Umfeld.

Das detaillierte Programm ist auf der Homepage zu erfahren: www.geo.fu-berlin.de/lac2012

Die LAC 2012 wird in Zusammenarbeit mit Topoi organisiert, aber aus verschiedenen Quellen unterstützt. Daher ist es auch für Topoi-Mitglieder erforderlich, sich für das offizielle Tagungsprogramm am 07. und 08. Juni zu registrieren und mit der Anmeldung einen Obolus zu entrichten. Online-Registrierungen werden noch bis zum 30. April angenommen.

Wer keine Zeit oder Geld haben sollte, der sei mit dem Band getröstet, der pünktlich zur

Tagung in eTopoi online gestellt wird. Darin werden alle Vorträge als *extended abstracts* publiziert.

EK

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 02/12: 16.04.2012

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel, Dunja Antic

Beiträge:

Nadine Riedl (NR), Birgit Nennstiel (BN), Regina Attula (RA), Elke Kaiser (EK), Dunja Antic (DA), Judith Esders (JE), Christian Wendt (CW), Martin Püschel (MP), Carina Herring (CH)